

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

In unabhängigen französischen Kreisen erklärt man an Mittwoh, daß die Regierung entschlossen ist, bis zur Mobilisierung des Hafens von Marseille zu warten, wenn eine Einigung zwischen den beiden Parteien noch lange auf sich warten lasse. Eine solche Mobilisierung würde die Übergabe des gesamten Hafendienstes in die Hände eines militärischen Ausschusses bedeuten.

London, 18. Aug. (Zunehmend. Der diplomatische Korrespondent der Times äußert sich heute über die Möglichkeit einer baldigen Verbesserung der anglo-japanischen Beziehungen optimistisch. Der britische Botschafter in Tokio, Lord Galden, ist nämlich wegen der bevorstehenden Aufnahme japanischer Botschaftern mit den japanischen Regierungsräten zusammengekommen. Dieser hat auf den Programmpunkten solcher Botschaftern nichts weiter besprochen worden. Weitere Botschaftern würden aber für die nächsten Tage erwartet.

Sieben Punkte aus USA.

Von Alfred Gerig.

Der Außenminister der Vereinigten Staaten hat nach längerer Pause seine Meinung zur Weltpolitik bekanntgegeben. Mit dem Gewicht seiner 125-Millionen-Bevölkerung, dem Gewicht seiner wirtschaftlichen Hilfsquellen, seiner ungeheuren Industrie und seiner Rüstungen ist Nordamerika, trotz Wirtschaftskrise und neuer Arbeitslosigkeit, einer der wichtigsten Faktoren der Weltpolitik. Ein außenpolitisches Programm der Vereinigten Staaten ist schon deshalb der Beachtung in der Welt fähig. Staatssekretär Hull hat in sieben Punkten Respekt gegenüber Beträgen, Herrschaft des internationalen Rechts, Nichtvermittlung in fremde Angelegenheiten und Verminderung der internationalen Rüstungen als wichtigste Forderungen bezeichnet. Dieses Programm, das Amerikas Interesse an der Entwicklung der Umwelt deutlich erkennen läßt, steht die Politik fort, die zum erstenmal im Oktober vorigen Jahres der Präsident Roosevelt verkündete, und die darauf hingielt, Amerika nicht mehr ein unabhängiges Eigenleben führen zu lassen, sondern es in die Regelung der Beziehungen von Staat zu Staat einbeziehen. Eine solche Politik ist, bei der Bedeutung Amerikas, wie gesagt, und als Präsident Roosevelt damals sein Programm entwickelte, wurde es als eine Art Sensation vor allem in den westeuropäischen Demokratien aufgeführt und ausgelegt. Daß Staatssekretär Hull jetzt Einzelheiten des Programms entwickelt, gibt bezeichnenderweise der englischen Presse Anlaß, an jene ungeliebten 14 Punkte zu erinnern, die während des Weltkrieges der amerikanische Präsident Wilson verkündete, und deren Verdrängung zu der unglücklichen Gestaltung Europas in Versailles führte. In der Theorie sind diese sieben Punkte ebenso, wie damals Wilsons 14 Punkte durchaus erwünschenswert, nur muß man feststellen, daß in der Praxis das Weltbild wesentlich anders aussieht, als es diese sieben Punkte widerspiegeln. Da wird z. B. die Nichtvermittlung in innere Angelegenheiten anderer Länder gefordert und von den westeuropäischen Demokratien als wünschenswert begrüßt, am gleichen Tag, an dem von nationalspanischer Seite eine Diktatur des Kriegsmaterials veröffentlicht wird, das den Kisten abgenommen wurde: Material aus Sowjetrußland, aus Frankreich, aus England, aus USA, aus Mexiko. Ein solches solches Kriegs- materiallieferungen dem Grundgesetz der von Hull verkündeten Nichtvermittlung? Verminderung der Rüstungen heißt ein anderer Punkt in dem gleichen Zeitraum, in dem Amerika eine enorme Aufrüstungspolitik betreibt.

Wenn der gewaltige Mensch und Wirtschaftsfaktor der Vereinigten Staaten sich in die Weltpolitik wieder einschalten will, muß man die tiefen Gründe dieser Einschaltung betrachten, die die Vereinigten Staaten mühen sich gefallen lassen, daß man sich damit auseinandersetzt. Im Grunde genommen besteht ja bei der Bevölkerung der USA, höchstens in weiterem Sinne ein Interesse für die Außenpolitik. Denn Amerika kann sich selbst genügen, es stellt einen geschlossenen Block dar, der von den anderen Erdteilen viel zu weit entfernt ist, als daß er deren Verhältnisse und Notwendigkeiten genau kennt und beurteilen kann. Wenn seit dem Weltkrieg ein gewisses außenpolitisches Interesse in Amerika wieder entstanden oder erneuert worden ist, so durch die Ereignisse im Fernen Osten, durch die japanische Politik, die für das Amerika des Stillen Ozeans von entscheidender Bedeutung ist. Unter dem Gesichtswinkel, daß Staatssekretär Hull seine Programmpunkte für Japan und für die Ereignisse in Ostasien aufgestellt hat, muß man daher auch die seichte Kundgebung ansehen. Aber diese Auffassung führt bei den Politikern der USA zu einer harten Einsicht, die gefährlich werden kann, wenn andere Völker nicht den richtigen Maßstab ansetzen, sondern Programme, die auf Ostasien zielen, für ihre eigenen Zwecke in Anspruch nehmen wollen.

Etwas anderes ist zu beachten: Staatssekretär Hull kommt aus dem Kreise des amerikanischen Weltkriegsgedankens. Er gehört der Partei an, die damals Wilson und die jetzt Roosevelt herausgestellt hat und als guter Parteipolitiker billigt er die Wilsonsche Friedenspolitik. Er ist zwar nach Wilsons Ausscheiden ebenfalls zeitweilig aus der aktiven Politik ausgeschieden, dann aber 1930 als Bundes-senator nach Washington zurückgekehrt. Seit 1933 ist er Staatssekretär des Außen, und es ist nicht zu verkennen, daß er in dieser Eigenschaft seinem Lande und der internationalen Politik wertvolle Dienste erwiesen hat.

Aber solche Erfolge in der amerikanischen internationalen Politik bedürfen so eigentlich nur, daß es sich hier um einen ausgesprochen amerikanisch denkenden Staatsmann handelt. Daß der jetzt 67-jährige Staatssekretär seinem Lande in den Beziehungen um eine allamerikanische Einigung nützlich gewesen ist, kann man anerkennend feststellen. Aber gerade solche Anerkennung berechtigt dazu, daß man auch einen Herdenführer gegenüber sachlich-kritisch antworten kann, und diese Antwort muß dabei lauten, daß leider die Dinge, die in manchen Ländern Europas vorgehen — das Beispiel Italiens war schon erwähnt — sich nicht der Theorie anpassen lassen, die von Amerika aus entwickelt wird.



Die Gruft Albrechts des Bären wieder zugänglich.

Die Gruft Albrechts des Bären in dem alten Asanierhoh zu Ballenstedt am Harz ist nach mehrmonatigen Ausbesserungsarbeiten der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht worden. Man betritt sie durch ein handgeschnitten, mit dem Hauswappen der Asanier geschmücktes Tor. Das Grab des Markgrafen bedeckt eine Platte mit seinem Wappen und der Inschrift: „Albrecht der Bär, geb. 1100, gest. 1170.“ An der Wand findet eine gusseiserne Platte von den Verdiensten, die sich der Markgraf als Wegbereiter deutscher Kultur im Osten erworben hat. (Weltbild, A.)

Der Aufruf der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen.

Berlin, 17. Aug. Die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen, zu der auch in diesem Jahre Tausende und aber Tausende deutscher Volksgenossen aus allen Ländern der Erde erwartet werden, soll, wie Gauleiter Rohle verkündet hat, den Grundstein legen zur großdeutschen Volksgemeinschaft im Auslande. Sie soll ein erneutes Bekenntnis des gesamten Auslandsdeutschtums zum nationalsozialistischen Deutschland und zu seinem Führer sein.

Die Tagung steht im Zeichen der Heimkehr der deutschen Chmar in das Reich, im Zeichen Großdeutschlands und der Ausrichtung dieses gewaltigen Gelebens auf das gesamte Auslandsdeutschtum. Die großdeutsche Lösung der diesjährigen Reichstagung wird ihren höchsten Ausdruck finden in einem weichenollen Akt, mit dem die Tagung einen ihrer vielen Höhepunkte erreicht, mit der Übernahme der Fahne der ehemaligen Landesgruppe Österreich der Auslandsorganisation der NSDAP durch Gauleiter Rohle als der künftigen Traditionsfahne der AO.

Auf dieser Kundgebung wird auch der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, das Wort ergreifen.

Dieser erste Großtag der AO-Tagung wird vormittags um 10.30 Uhr in der Stadthalle feierlich eröffnet werden.

Internationale Frontkämpferführer in Koburg.

Koburg, 17. Aug. Auf Anregung des Präsidenten des Ständigen Internationalen Frontkämpferkomitees, NSKK-Übergruppenführer General der Infanterie Herzog von

Koburg, der zugleich Präsident der Vereinigung deutscher Frontkämpferverbände ist, trafen am Mittwoch die Frontkämpferdelegierten von Belgien, Bulgarien, der Tschechoslowakei, Großserbien, Griechenland, Ungarn, Italien, Polen, Rumänien und Jugoslawien in Koburg ein.

Der Vizepräsident der Vereinigung deutscher Frontkämpferverbände, NSKK-Brigadenführer v. Humann-Hahn, der Reichsgruppenführer Reinhardt und der Reichsgruppenführer Berlinöcher sind ebenfalls bereits in Koburg eingetroffen.

Die St. Stephans-Woche in Budapest.

Budapest, 17. Aug. Die deutsche und die italienische Abordnung, die anlässlich der St. Stephans-Woche in Budapest weilen, befehligen am Mittwochnachmittag die heilige Krone und die Krönungsinstrumente. Im Marmorsaal der Burg wurden sie vom Unterrichtsminister Graf Paul Tasch, dem Staatssekretär Berger und vom Direktor des Nationalmuseums Graf Stephan Jögi empfangen. Die beiden Abordnungen leisteten die Ehrenbezeugungen vor den Reichsflaggen, worauf ihnen Graf Jögi einen kurzen Vortrag über die Geschichte der Heiligen Stephanskronen hielt.

Kurz vor 11 Uhr legten zuerst die italienische, dann die deutsche Abordnung am Heiligen mal Kränze nieder. Hierauf führten die beiden Abordnungen in Begleitung der Geleitenden von Erdmännsdorf und Graf Binski nach Gödöllő, wo sie vom Reichsverweser in Audienz empfangen wurden.

Mittags hatten sie dem Ministerpräsidenten Imre dy einen Besuch ab und waren dann Gäste des Außenministers von Kanna, der im Park ein Frühstück gab.

Am Abend besuchten die Abordnungen eine Vorstellung im Freilicht-Theater auf der Margareteninsel.

Jubelnder Empfang der HJ-Führer in Tokio.

Der Marsch zum Kaiserpalast.

Tokio, 17. Aug. Die 30 HJ-Führer trafen am Mittwoch, von Yokohama kommend, auf dem Hauptbahnhof in Tokio ein, wo sie wahrhaft festlich empfangen wurden. Auf dem Bahnsteig waren zur Begrüßung erschienen: Botschaftsminister Ito als Vertreter der japanischen Regierung, die Leiter der japanischen Jugendverbände, die Kōfusa vom Jungmännerverband und Frau Hoshida vom Jungmädchenverband und

Admiral Takahashi, Graf Futata und General Suzuki von den Pfadfinderverbänden, ferner der Oberbürgermeister von Tokio, Kobayashi, und der frühere Botschafter in Berlin Graf Muhlthoff, weiter zahlreiche Vertreter der Behörden. Ferner sah man eine schichtweise Abordnung, Vertreter der italienischen Botschaft und den nationalsozialistischen Geschäftsträger. Endlich waren der deutsche Botschafter Ott, eine Abordnung der Ortsgruppe der NSDAP, deutsche Vertreter der Gemeinde und die gesamte „Deutsche Jugend Japans“ zur Begrüßung anwesend.

Nachdem die HJ-Führer herzlich willkommen geheißen wurden, begaben sie sich auf den Bahnhofsvorplatz, wo die vielen laufenden Mitglieder der japanischen Jugendverbände sie erwarteten. Rund 3000 Vertreter der Pfadfinder, der Jungmänner, der Jungmädchen, des Jungvolks mit Musikkapellen und Fahnen bildeten Spalier bis zum Kaiserpalast.

Als die HJ-Führer vor dem Bahnhofsauffstellung nahmen, wurden sie mit kühnlichen Juraufen jubelnd begrüßt. Nach herzlichsten Begrüßungsworten des Botschaftsministers Ito und dem Dank der Geführten Schulte und des Leiters der Abordnung, Redner, wurden die Fahnen der beiden befreundeten Nationen gespielt. Dann marschierten die HJ-Führer, begleitet von Abordnungen des japanischen Jungvolks, der Ortsgruppe der NSDAP, der Deutschen Gemeinde durch jubelnde Massen zum Kaiserpalast.

Auch in den Zeitungen Tokios wird die Abordnung der HJ auf das herzlichste begrüßt.

Der Rundfunk in Tokio veranstaltete am Mittwochnachmittag einen „Hitlerjugend-Abend“. Das größte Kino Tokios führte am Mittwochnachmittag deutsche Filme über die HJ, und das neue Deutschland vor. Zur Begrüßung wurde ein Band „Hitlerjugend“ von Prof. Momoi mit einem Selbstmord von Leiter des Deutsch-japanischen Kulturinstituts Donat herausgegeben. Außerdem erscheint auf Schallplatten ein „Begrüßungsgefang“ für die HJ.

Beleidigung der japanischen Flagge durch britische Matrosen.

Tsingtau, 17. Aug. Der japanische Generalkonsul Ohtaka legte beim britischen Generalkonsul Protest ein wegen Beleidigung der japanischen Flagge durch einen gewissen Eiton Matrosen auf den britischen Zerstörer „Dorset“, der am Mittwoch um 1 Uhr die japanische Flagge am Eingang eines japanischen Hotels herunterließ, darauf herumtrat und sie beschädigte.



Trommler und Trompeter.

Zwei Soldaten-Standbilder am Eingang zur Kaserne in Groß-Born, dem Truppenübungsplatz bei Neukettin. (Weltbild, A.)

Wiesbadener Nachrichten.

Ab Stettin — an Wiesbaden.

Das neue Operettenbustoppaar Kaul/Schüge stellt sich vor.

Hr. Zwei junge, sehr nette Menschen, frisch eingetroffen aus Stettin, legen vor mir, Donnerstags, den 18. August, die so fingen können, wie sie aussehen, dann kann man der Operette gratulieren. Blaub, beweglich, jung. Zudem von besser Herkunft, von Stettin nämlich, das auch die Vorgängerin von Charlotte Schüge, die beliebte Olga Sedina uns schenkte. Ein gutes Omen. Schmal haben sie eine Abschiedsvorstellung gegeben und die Zeitungen dort reden von Abschied wie noch nie, von Blumen, Liebesworten — und Tränen (ja Tränen!) Weiter kann das hier werden. Auch ein gutes Omen. Sie Berlinerin, er aus der grünen Elstermark: Man könnte vermuten also Kaul und Schmal, so wie ich das für ein Bustoppaar behaupte, unberührt und ungemüht. Ja, habe nicht danach geistert. Ob sie dann den Lesern des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht etwas schreiben wollten. Antwort. Sie: „Wird gemacht“. Er: „Das können Sie doch viel besser. Ich kann Theater spielen. Schreiben, das können Sie“. Also schreiben wir über ihn.

Wir über Kaul.

Allo Siegfried hat er keines. Er war in Graz auf der Theaterbühne, wo auch Angelo Salodier war. Ursprünglich jugendlicher Liebhaber war er bald zur Operette hinüber gewechselt. In der Operette gibt es immer „a Ha“, drum



Fred Kaul.

war er in Osnabrück, in Augsburg, in Stettin, nun ist er hier. Mehr war nicht herauszubringen. Willen und also mal in Stettin erfinden! Da lag man uns: „Fred Kaul ist ein frischer, jugendlicher Mann, voll Wiener Eleganz und Gelächert, ein Bube, der wirklich singen kann“. Wir sind im Bilde. Man räumt dazu eine Tanzquinte mit der Charla.

Während wir dies noch schreiben, liest (Graphologen haben hier ein ergiebiges Feld!) ein Brieflein ein, das freilich und fraglich aus das schillerte, was wir gewünscht.

Charlotte Schüge über sich selbst.

Ran bin ich also hier in Wiesbaden angelangt. Es war schon immer mein Traum, in die Nähe des Rheins zu kommen, was aber mit einigen Schwierigkeiten verbunden war, da der Norden Deutschlands, Berlin, meine Heimatstadt ist. Ich habe auch meine Ausbildung in Berlin genossen und da mußte ich sehr fleißig sein, wenn ich etwas erreichen wollte, hatte also nicht viel Zeit zum Spielen. Nun werde ich aber, soweit es meine Zeit erlauben sollte, die Rheinufer auf und runter fähren nach Herzenslust. Ich bin ja nur erst einige Tage hier in Wiesbaden, aber die genügen, um

mich vollends davon zu überzeugen, daß es hier einfach herrlich ist. Unser Theater, die ganzen Kuranlagen und nicht zuletzt das so lustige Dreibad, — aber wenn erhalte ich das alles. Die Wiesbadener und ihre Kurorte wissen das sicher alles selbst zu schätzen und können mit Recht stolz darauf sein, sowie ich auch ein klein wenig stolz bin, am Wiesbadener Deutschen Theater wirken zu können.

Ich komme jetzt von Stettin, wo ich vier Jahre war. Diese vier Jahre werden für mich unergiebig sein, brachten sie mir doch einen großen Freundeskreis von so vielen Menschen, wie ich es nie für möglich gehalten hätte. Und für meinen Beruf sind mir diese vier Jahre unergiebig, denn ich konnte sehr viel lernen. In Stettin allein fand ich mit 18 Premieren auf dem Spielplan; so hatte ich es mit immer gewöhnlich. Rechts viel zu arbeiten, um möglichst bald etwas zu erreichen. Ich hatte herrliche Rollen, allerdings auch im Schauspiel: „Wiener Blut“, „Fogelwandler“, „Tausendundeiner Nacht“, „Graf von Luxemburg“, „Rund des Pächters“, vor allem „Drienne“, „Bergabendes Kräulein“, „Mascottchen“, „Muttergatte“, „Heimliche Brautfahrt“ usw. Es war schon sehr schön und ich bin mit vielen Tränen aus Stettin gegangen. Aber ein Wechsel muß ja immer wieder sein und so hoffe ich denn mit neuem Mut auf einen ebenso lieben Freundeskreis, wie ich ihn in Stettin hatte. Warum sollte es mir nicht gelingen. Ich bin ein Sonnenskind und vertraue etwas — darauf. Undersuchen ist, ist, ist!

Ran mit ich noch schnell erzählen, daß meine Anfangsbühne Remise war. Auch dort hatte ich in den ersten Monaten (soviel Freude erfahren, daß ich mich noch gerne an die Zeit zurückzuerinnere. Vorher hatte ich mich noch ein bißchen verunsichert, um überhaupt auf der Bühne gehen und stehen zu können, in der damaligen Krolloper zu Berlin und im Lessingtheater. Gestimmt habe ich auch schon, allerdings eine stumme Rolle, über die ich aber damals so glücklich war, daß ich mit niemanden hätte tauschen mögen, es war in „Rund einer Nacht“ wie Van Klepura als Rudolf, mich, die ich die Mühe verlor, den ganzen Tag einschlieflich Proben anfang. Ah, es war wunderbar!

Ran habe ich aber schon genug geplaudert und ich möchte mich jetzt sehr gerne mit den besten Grüßen den Lesern und Leserinnen des „Wiesbadener Tagblatt“ empfehlen. Ich habe gehört, daß die Wiesbadener ein sehr begeistertes Theaterpublikum sind und freue mich schon sehr darauf, mich Ihnen in meiner Antrittsrolle als Peppi in „Wiener Blut“ vorstellen zu dürfen.



Charlotte Schüge. (2 Photos, Archiv. K.)

Unser neues Bustoppaar, Charlotte Schüge und Fred Kaul, das wir den „Tagblatt“-Lesern in Bild und Wort vorgestellt haben, wird am Samstag, 20. Aug., um 16 Uhr, im Deutschlandsaal und den Reichsleibern Köln, Saarbrücken und Wien zu hören sein. Sie wirken in den „Großen Operetten-Nachmittagen“ auf der 15. Deutschen Rundfunkausstellung in Berlin mit.

Neuer Stabsführer der Gruppe Kurpfalz.

Der leitende Stabsführer der S.M.-Gruppe Kurpfalz, Gruppenführer Friedrich Franz, wurde mit Wirkung vom 1. August 1938 zur Verfügung der Obersten S.M.-Führung gestellt und in seiner Heimat Österreichs mit der Leitung des Wirtschaftsbereichs betraut. Gruppenführer Franz kam am 1. April 1935 als Stabsführer zur Gruppe Kurpfalz. Nach der Verlegung des Gruppenführers Posten zur Reichsführerschaft führte er die Gruppe vom 1. Januar 1937 bis 3. Oktober 1937 vertretungsweise. Gruppenführer Franz erzielte sich sowohl bei seinen S.M.-Kameraden als auch in weiten Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit. Für seine Arbeit in der Heimat und in seinem neuen Tätigkeitsgebiet begleiteten ihn die besten Wünsche.

Der neue Stabsführer der Gruppe Kurpfalz, Oberführer Walter Herzer, wurde am 13. Oktober 1932 in Ratow/Mecklenburg geboren. Er gehörte der S.M. seit 1930 an. Nach verschiedenen Front- und Stabsdienststellungen, er führte u. a. die Standarten 89 Schwerin und 15 Wanders, wurde er Anfang 1937 Chef der Führungsabteilung der Gruppe Penia und nunmehr mit Wirkung vom 1. August 1938 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Stabsführers der Gruppe Kurpfalz beauftragt.

Pflichten der zweiten Mutter!

Verpflichtete Ehegattin durch schuldhaftes Verhalten an verfallenen Erziehungsmethoden.

Die heftige Einstellung gegenüber Stiefkindern, denen eine Frau die Mutter ersehen soll, die Zerstückung der Familiengemeinschaft und die Entfremdung der Kinder dem eigenen Vater gegenüber verleiht die durch die Eingehung der Ehe von der Frau übernommenen Verpflichtungen. Dieser Rechtslehre sprach das Reichsgericht anlässlich der Scheidung einer Ehe aus Grund verfallener Ehegattin (S. 1568 BGB.) aus. Durch egoistisches Verhalten der beklagten Ehefrau, die ihren Stiefkindern nicht einmal

etwas von den Lebensmittelforderungen abgab, die sie von ihrem väterlichen Gut erhielt, durch Teilnahmslosigkeit gegenüber den Interessen der Kinder und ihrer Ausbildung, durch Gefühlskälte und durch Mäkel statt liebevoller Unterweisung hatte die Beklagte nicht nur den Weg der Kinder zu ihrem Herzen versperrt und schließlich eine für die Familiengemeinschaft unerträgliche Spannung verursacht, sondern auch die Gefahr einer Entfremdung zwischen Kindern und Vater heraufbeschworen. Obwohl die Beklagte diese Gefahr erkannte



Herrlich erfrischend

gründlich reinigend und dabei doch den Zahnschmelz schonend. — Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

und sah, daß ihr Ehemann darunter litt, daß sie es hartnäckig unterlassen, auf die Wünsche ihres Mannes nach einer Änderung ihres Verhaltens gegenüber den Kindern einzugehen, hat sie vielmehr die von ihr für richtig gehaltene Erziehungsmethode fortgesetzt.

Die Gefährdung des Wohles der Kinder — so führte das Reichsgericht aus — und die Gefahr, daß der Vater ihre Liebe verlor, war nach den gegebenen Umständen offenbar, ebenso war der Beklagten bekannt, daß der Kläger darunter litt. Starrsinniges Beharren auf verfallenen Erziehungsmethoden ist unter diesen Umständen schuldhaft, auch wenn aus dem Elternhaus der Beklagten überkommene Anschauungen sie zu solchen Verhalten geführt haben. Für brauchte auch in einem solchen Falle der Klägerin kein ausreichender Entschuldigungsgrund gefunden zu werden; beschränktes Verschuldensrecht reicht nicht die festgestellte Zurückbildung der Kinder, Verblöftheit und Teilnahmslosigkeit an ihrer Ausbildung und ihren kleinen Lebensfreuden. („Reichsgerichtsbriefe“, IV 37/38. — 23. 7. 1938.)

Kurszettel der Hausfrau.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 16. Aug.

Erzeuger-(Verkeizersungs-)Preise. Anfuhr gut. Kartoffel (1/2 kg) 4, Rotkohl 6, Römischkohl 2,5-5,5, Stiefkohl 6, Spinat 6-10, Tomaten 1,10-12, 2,5-5, Stangenbohnen 15, gelbe 12-18, Röhrenbohnen 8, Karotten 8, grüne Erbsen mit Schale 16, Rhabarber 3-4, Petersilie 10-20, Kopfsalat 1. (Stück) 7, 2,15-3,5, Endivienalat 6-12, Treibgurken 1. und 1a 15-20, 2, 10, Frühbeetgurken 1. und 1a 15-20, 2, 10, Cimmagurken 2-13, Rettich 1-10, Blumenkohl 1. und 1a 20-30, 2, 10, Kohlrabi 5, Sellerie 6-19, Lauch 2-6, Radieschen (Gebund.) 1,5-3,5, Rettich 2-10, Schnittlauch 3,5-5,5 Pf., Obst: Frühapfel (1/2 kg) 20-25, Frühbirnen 1, 30, 2, 20, Mirabellen 24, Zwetschen 28, Brombeeren 25, Pflaumen 24, Reineclauden 24, Himbeeren 32 Pf.

Großmarktpreise. Gemüseangebot gut, hauptsächlich Kartoffeln, Cimmagurken und Stangenbohnen. Deutsches Obst und Auslandsware schwach vertreten. Verkauf gut. Gemüse: Weißkohl (1/2 kg) 6,5, Rotkohl 8, Stiefkohl 8, Römischkohl 12, rote Rüben 7, Karotten 10, Spinat 10, Stangenbohnen 17, gelbe 20, Petersilie 30, Zwiebeln 9,5-12, Rhabarber 9-10, Treibtomaten 15-16, ausl. 24, Kohlrabi (Stück) 6,5, Blumenkohl 1, 10-30, Sellerie 7-25, Lauch 5-6, Treibgurken 1, 10-20, Frühbeetgurken 1, 10-25, Treiblandgurken 8-20, Cimmagurken (100 Stück) 110-120, Kopfsalat (Stück) 8,5, Endivienalat 7-10, Rettich 5-12, Kartoffeln, neue (50 kg) 450, Rettich (Gebund.) 6-15 Pf.

19 Bannfahrten des Gebietes 13 in Nürnberg.

Heute beginnt der Adolf-Hitler-Marsch.

Nachdem schon seit Wochen die Einheiten verschiedener Gebiete der HJ. auf dem Wege nach Nürnberg zum Reichsparteitag sind, legen sich nunmehr auch die HJlerjungen des Gebietes 13 (Hessen-Kassau) in Nürnberg. Sie marschieren am Donnerstag, 19. Aug., in Wiesbaden ab und treffen in 16 Tagen in Nürnberg ein.

Seit 1935 befinden sich in jedem Sommer die HJlerjungen der HJlerjugend auf dem Wege nach Nürnberg. Es gibt in der Geschichte der Parteitage kein Vorbild für diesen gewaltigen Marsch, der als einzigartige Demonstration der unbedingten Einheit, der Gefolgschaft, Kameradschaft und Disziplin der deutschen Jugend zu werten ist. 12.184 Kilometer werden in diesem Jahre von insgesamt 2000 HJlerjungen marschiert, eine Strecke, die dem vierten Teil des Erdumfangs gleichkommt. Große Leistungen werden diese HJlerjungen von jedem einzelnen HJlerjungen fordern und die langen Straßen werden die Schwierigkeiten dieses Marsches wachend lassen, aber hohe Freude und helle Begeisterung werden auch diesmal die Strapazen leichtest ertragen lassen, denn sie begleiten den Marsch, der eindringlich wie kein anderer zu einem impotanten Zeugniss der gesamten HJ. wird, vom ersten bis zum letzten Tag. Am diesjährigen Adolf-Hitler-Marsch nehmen insgesamt 2000 HJlerjungen teil. Vom Gebiet Hessen-Kassau wurden 76 Jungen für den Marsch ausgewählt, die die 19 Bannfahrten des Gebietes Hessen-Kassau nach Nürnberg tragen werden.

Die Teilnahme am Adolf-Hitler-Marsch soll für die besten Jungen eine Anerkennung sein. Es wurde daher eine strenge Auslese getroffen. In Marschteilnehmer wurden meist Rotten- oder Kameradschaftsführer bestimmt, da der Marsch die beste Schule für größere Aufgaben ist.

Nachdem die 76 Marschteilnehmer des Gebietes Hessen-Kassau zur einheitlichen Ausrüstung und Vorbereitung mehrere Tage in Wiesbaden in einem Vorbereitungs-lager zusammengefasst waren, treten sie nunmehr ihren Marsch nach Nürnberg an. Heute, Donnerstag, um 19 Uhr, werden sie auf dem Adolf-Hitler-Platz feierlich verabschiedet. Sie marschieren dann in Richtung Darmstadt ab. Die hessen-nassauischen HJlerjungen haben in 16 Tagen 296 Kilometer zu bewältigen. Auf der Strecke werden drei Ruhetage eingelegt. Der Marsch führt über Darmstadt, Mühlheim, Wertheim, Röttingen, Rothburg, Ansbach nach Nürnberg.

Wie ihre Kameraden aus dem Reich, die als die Elite der Abteilungen und Sprecher der HJ. in Nürnberg sind, werden unsere hessen-nassauischen Jungen mit heller Begeisterung und Freude in den Augen über die Teilnahme der ganzen Bevölkerung, deren Dörfer und Städte sie berühren, in dem beglückenden Bewusstsein der erlebten Kameradschaft marschieren. In den Dörfern, wo Halt gemacht wird, veranstalten sie Kameradschaftsabend und Dorfbesuche, und nicht nur die Kameraden der dortigen HJ., sondern auch die älteren HJlerkameraden werden ergriffen und das hören, was die Jungen einfach und polstimmlich und gerade deshalb so eindrucksvoll zu erzählen wissen. So werden die Tage voll von unergiebigem Erlebnissen werden und abwechseln mit feierlichen Ereignissen, die schon ganz unter dem Eindruck des Reichsparteitages stehen.



Drogerien
mit dem Mörserzeichen sind Fachgeschäfte
Nur Fachdrogerien führen als Wappen den roten Mörser auf weißem Feld.
Anruf genügt. Wir stellen sofort zu. Bedienen Sie sich des Anrufs!

Charlotten-Drogerie	Dotzheim, Ecke Wilhelm- und Wiesbadener Straße	249 73
Flora-Drogerie	Hans Hoffmann, Große Burgstraße 5/7	224 33
Drogerie Geipel	Bleichstraße 19, Ecke Hellmundastraße	231 30
Germania-Drogerie	Inh.: Adolf Küster, Rheinstraße 67	208 08
Drogerie Göttel	Michelsberg 23, Ecke Schwalbacher Straße	271 89
Drogerie Götz	Dotzheim Str. 114, Ecke Loreleiring	237 22
Ring-Drogerie Hohlfeld	Bismarckring 31, Ecke Frankensstraße	224 25
Drogerie Jünke	Kaiser-Friedrich-Ring 30	265 20
Drogerie Kneipp	Mühlgasse, Ecke Hefnergasse, Eig. Herstellung v. Bohnenwachs	221 90
Drogerie u. Photo Kocks	Sedanplatz, Ecke Wellritzstraße	221 10
Drogerie Philipp Kopp	Walmühlstraße 32, Weine, Spirituosen	231 12
Drogerie Krah	Kräuterhaus, Wellritzstraße 27	261 39
Kreuz-Drogerie	Inh. P. Kaufmann, Waldstr. 93, Drogen, Farben, Foto	260 14
Drogerie Lindner	Friedrichstr. 16, nahe Schillerplatz	274 28
Photo-Drogerie Machenheimer	Ecke Bismarckring u. Dotzheim Str., liefert gute Waren	278 20
Drogerie Minor	Schwalbacher Straße, Ecke Mauritsstraße	224 54
Mühlkamp	Dotzheim Str. 61, gegenüber Klarenthaler Straße, Kinderpflege	264 71
Merkur-Drogerie	Inh. Apotheker H. Sturz, Friedrichstraße 9, Drogen, Laboratorium für Harn-Analysen	248 65
Nassovia-Drogerie	Inh. R. Petermann, Kirchgasse 20	
Nero-Drogerie	Louis Kimmel, Nerostraße 46, Alleinverkauf von: Trainers Augenwasser	239 53
Rheingau-Drogerie	Inh.: Conrad Schirmer, Rheingauer Straße 10, Farbenhandlung, Photoartikel	282 12
Med.-Drogerie Roedler	vorm. Cratz, Langgasse 23, Kosmetische Artikel, Schwämme, Zahnbürsten, Gegr. 1864	266 14
Oranien-Drogerie Robert Sauter	Foto, Malutensilien, Oranienstraße 50	222 50
Drogerie Schlemmer	Nettelbeckstraße 26, Heilkräuter, Kinderpflege	263 37
Drogerie Schneider	Römerberg 2/4, Farben, Lacke, Pinsel	237 43
Schloß-Drogerie Siebert	hat alles für den Hund, Marktstr. 9, gegr. 1883	259 79
Drogerie Tauber	Ecke Moritzstr./Adelheidstr. 34, Weine, Spirituosen	221 21
Drogerie Wisson	Kaiser-Friedrich-Ring 52, Weine, Spirituosen	222 84
Drogerie Witzel	Michelsberg 11, Farben, Lacke, Pinsel	228 49
Albrecht-Drogerie	Inh.: Herbert Liestmann, Albrechtstraße 16, Ungeziefer-Vertilgungsmittel, Farben, Lacke, Pinsel	272 14
Alexi-Drogerie	Inh. Ferd. Alexi, Michelsberg 9, Spezialitäten: Kaffee und Tee	276 52
Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky	Bahnhofstraße 13, Sonnenbräune-Hautölle und -Creme	249 44
Drogerie Brecher	Inh. Herm. Hagen, Neugasse 14, Heilkräuter, Kinderpflegeartikel	235 64

Mittel zur Schönheitspflege!

Am 25. August 1938, vormittags 9½ Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stad. Zimmer 98, das in Wiesbaden, Sonnenberger Straße 2, belegene Hausgrundstück zwangsweise versteigert. Eigentümer Hotel Wilsheim — H.G. — in Wiesbaden.

Wiesbaden, Amtsgericht Sa.

Am 25. August 1938, vormittags 10 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stad. Zimmer 98, das in Wiesbaden, Nöhringstraße 9, belegene Wohnhausgrundstück zwangsweise versteigert. Eigentümer Kaufmann Karl Benz in Wiesbaden.

Wiesbaden, Amtsgericht Sa.

Öffentliche Mahnung.

Die Zahlungspflichtigen, welche die im Monat August 1938 und in den Vormonaten fällig gewordenen, an die zuständigen öffentlichen Stellen zu entrichtenden Steuern und sonstigen Abgaben nicht bezahlt haben, werden hierdurch öffentlich gemahnt. Bis spätestens 21. August 1938 sind ausüßlich des demnächst eintreffenden Beschlusses zu zahlen:

- Grundsteuer.
 - Haussteuer.
 - Gebühren für Müllabfuhr, Sandbänareinigung, Kanalreinigung und Straßenreinigung für den Monat Juli 1938.
 - Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern für den Monat Juli 1938 einzuhalten und abzuführen war.
 - Bürgersteuer der Veranlagten, 1. Rate (Juli/September 1938) gemäß Bürgersteuerbescheid.
 - Gemeindesteuer und Berufssteuerbeitrag, Vorauszahlung, 2. Rate (Juli/September 1938) bzw. bei kleineren Beträgen die am 15. August 1938 fälligen Raten.
 - Veranlagungssteuer-Abfindungsbeträge für den Monat August 1938.
 - Getränksteuer für den Monat Juli 1938.
 - Schuld für die öffentlichen Mittel-, Höheren, Frauen-, Handels- und Handwerkerkassen für den Monat August 1938.
- Nach fruchtlosem Ablauf der Mahnfrist erfolgt die sofortige Zwangsversteigerung.

Wiesbaden, den 16. August 1938.

Der Oberbürgermeister — Steuerfalle.

Schreibmaschinen
vermietet
Tage u. Monat
Walter Grotz,
am Schillerplatz,
Reparaturen.

Ihr Auto
kaufen oder
verkaufen Sie
vorteilhaft
durch
Brönnert
Parkstraße 39

Gotthard
kurzfristig lieferbar
Grabenstraße 26
Telefon 23893

Vorteilhafte
Bezugsquellen
sucht u. findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblatt's

Kein Haushalt ohne Harth

Zum Einmachen!

Kräuter-Essig Gurken-Essig

gebrauchsfertig . . . Literfl. o. Gl. 40

Einmach-Essig Liter 30

Wein-Essig Literfl. o. Gl. 40

Einmach-Essig, Gurkin" 45

Essig-Essenz hell oder dunkel, Fl. 65

Melito-Essig Literfl. o. Gl. 1,00

Alba-Einmachgewürz

für Gurken Beutel 10

Kristallzucker 500 g 39

Viktoria Kristall 500 g 42

Zucker, gemahlen 500 g 39

Zucker, Raffinade 500 g 40

Salizyl Pergament Rolle 10

Alba Gurkendoktor Beutel 12

Einmachhilfe Beutel 7

Einmach-Cellophan Mappe 18

Harth

Harth hilft haushalten

Bestrafung

wegen Steuerhinterziehung.

Durch Unterernstungsverhandlung vom 2. August 1938 ist der

Möbelhändler

Max Bauer

Wiesbaden, Emser Straße 57

wegen Hinterziehung von

Einkommensteuer für 1928

bis 1938 zu einer Geldstrafe

von 7 500.— 9197.

wegen Hinterziehung von

Einkommensteuer für 1928

bis 1938 zu einer Geldstrafe

von 21 000.— 9197.

wegen Hinterziehung von

Umsatzsteuer für 1928 bis

einschl. Februar 1937 zu

einer Geldstrafe von 5 500.— 9197.

wegen Hinterziehung von

Gewerbesteuer für

1929 bis 1937 zu einer

Geldstrafe von 4 000.— 9197.

wegen Hinterziehung von

Gewerbesteuer für

1929 bis 1937 zu einer

Geldstrafe von 3 000.— 9197.

auf: 41 000.— 9197.

rechtskräftig verurteilt worden.

Wiesbaden, 15. August 1938.

Finansamt Wiesbaden.

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich! ➔

Gurkenzeit!

Sollen Ihre Gurken **schmackhaft und haltbar** sein, so verwenden Sie **guten Essig, richtig gemischte Gewürze** und unser **Gurkenhehl**. Kein Weichwerden, keine Schimmelbildung der Gurken. — Sie werden vor Ärger und Verlust bewahrt.

Wir bedienen Sie gut und preiswert!

Fach-Drogerien

Alexi ♦ Jünke

Michelsberg 9, Kaiser-Friedrich-Ring 30

„Gut zu Noß!“



„danke, bemühen Sie sich nicht weiter, ich kaufe seit Jahren meine Leibbinden bei“

Stoß Nachf.
Tannusstraße 2

Adolf Blum

Ermittlungen
Kunststoffe
Friedrichstraße 48 / Tel. 201 74

Matinatur
zu haben im Tagblatt-Verlag,
Schillerstraße 10.

Günstiges Angebot!
30 Polstersessel
z. T. einzelne Stücke
22.50 u. 25.00

Möbel-Urban
43 Tannusstraße 43

Gerbstoffe in Wiesbaden.

Margarethe Knapp, geb. Reith, 70 J., Goebenstraße 30.
Anna Biba, geb. Solger, 49 J., Walramstraße 27.
Welfried Rahnberger, geb. Warfar, 40 J., Kauberstraße 6.
Adalbert Krafft, 80 J., Tannusstraße 39.
Ludwig Burdard, 81 Jahre, Schulberg 7.

Viele Weinkenner trinken
Schwante's
1937er
naturreinen
Weißwein
rheinhessischen
aus Reintillenbeiz
weil mündend, bekömmlich
und preiswert.
Liter 100 und 90 Pf.
Flasche 75 und 70 Pf.
Schwante Nachf.
Schwalbacher Str. 59, T. 27414

Gibt den Tieren
täglich u. öfters
frisches
Trinkwasser.

Reifen

macht die Kinder gesund, kräftig, widerstandsfähig und ist auch zum Vorteil

für sein Kind!

Heute Abend entschlief nach langem und schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

San.-Rat Hofrat

Dr. med. Adalbert Krafft

im 61. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Krafft, geb. Mörschel

Dr. med. Adalbert Krafft u. Familie.

Wiesbaden, den 16. August 1938.
Tannusstraße 39

Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. August 1938, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.